Rund um die Alster

Grüne Netz Hamburg

Hamburg

Mitten im Herzen der Stadt liegen die Binnen- und die Außenalster, umgeben von Uferpromenaden und Grünanlagen. Diese grüne Perle am Wasser ist bei Hamburgerinnen und Hamburgern genauso beliebt wie bei Gästen der Hansestadt. Und das zu Recht!

Wer historisch, botanisch, sportlich, kulinarisch interessiert ist oder einfach mal die Seele baumeln lassen möchte, ist hier genau richtig. Es gibt Skulpturen verschiedener Künstler zu entdecken, botanische Raritäten zu bewundern, Laufstrecken zu erobern und zahlreiche Cafés zu besuchen. Von überall eröffnen sich schöne Ausblicke auf die Alster, bei Sonnenuntergängen sind das besondere Highlight. Auch auf dem Wasser ist einiges los. Die weißen Segel der Segelboote bieten ein herrliches Bild. Und an mehreren Stellen um die Alster herum lassen sich Kanus, Tretboote und andere Wassersportgeräte ausleihen.

Rund um die Alster gibt es also Erholung vom Großstadttrubel mitten in Hamburgs City. Kein Wunder also, dass Groß und Klein von nah und fern gerne auf einen Besuch vorbeischauen. Und die Alsterfontäne der Binnenalster, die Schwäne und die weißen Alsterstühle auf den Wiesen sind schon längst zu Wahrzeichen der Stadt geworden.

Geschichte

Die Alster als Lebensader der Stadt
Bis zum 12. Jahrhundert war die Alster ein schmaler Fluss, der sich von seiner Quelle im heutigen Henstedt-Ulzburg durch eine sumpfige Landschaft bis zur Elbe schlängelte. Mit dem Bau von zwei Dämmen in den Jahren 1189 und 1235 wurde die Alster zu zwei künstlichen Seen, der Großen und der Kleinen Alster, aufgestaut. Die Dämme boten Schutz vor dem Tidehochwasser und wurden für den Betrieb der Mühlen genutzt. Der Stausee war ein wichtiges Wasserreservoir und schützte die ca. 1000 Bewohner der Stadt Hamburg vor feindlichen Angriffen.

Landwirtschaft und Gartenbau prägten die Nutzung der umliegenden Landflächen. Die Nonnen des Zisterzienserinnenklosters Herwardeshude von 1295 nutzten das westliche Alstervorland jahrhundertelang zur Zucht von Blumen, zum Anbau von Kräutern, Obst und Gemüse. Die feuchten Alsterwiesen dienten als Weideflächen für Großvieh und Pferde. Viele Straßennamen rund um den Klosterstern erinnern an dieses einflussreiche Nonnenkloster, das schon bald mehr Ländereien als die Stadt Hamburg besaß. Infolge der Reformation wurde das Kloster aufgelöst, und die Nonnen zogen in das St. Johannis-Kloster, das heute noch als evangelisches Damenstift in der Eppendorfer Heilwigstraße existiert.

Im 17. Jahrhundert entstand auf einem Teil der Wallanlagen zwischen Binnen- und Außenalster die damals noch hölzerne Lombardsbrücke. Erst rund 200 Jahre später wurde diese Holzkonstruktion im Rahmen der Umgestaltung an zentraler Stelle durch die jetzige Steinbrücke ersetzt. Benannt ist sie nach dem historischen Pfandleihhaus Lombards.

Nicht die Elbe, sondern die Alster war das Zentrum und die Lebensader Hamburgs. An ihren Ufern standen mit dem Rathaus und der Börse die wichtigsten Gebäude der Stadt. Der geschichtsträchtige Alsterhafen am Nicolaifleet wurde beim Großen Brand von 1842 komplett zerstört. In der Folge verlagerte sich der Schwerpunkt der Hafenwirtschaft an die Elbe.

Hamburg wächst um die Außenalster
Im 18. Jahrhundert wurden Teile der Ländereien rund um die Alster parzelliert und zunehmend bebaut. Im Alstervorland entstanden zunächst einfache Sommerhäuser mit Gärten. Hamburg hatte zu dieser Zeit bereits 100.000 Einwohner. Wer es sich leisten konnte, fand in den Sommerresidenzen am Wasser Ruhe und Erholung.

Die Hamburger Bürger erkannten den Freizeitwert der Alster. Gaststuben und Wirtshäuser entstanden, ebenso wie eine der ersten Badeanstalten Deutschlands. 1792 wurde diese an der Binnenalster eröffnet, 1810 zur Schwimmanstalt erweitert und 1846 an die Außenalster verlegt. Weitere Badeanstalten folgten. Am Ufer St. Georgs wurde 1820 eine Uferpromenade errichtet, die zum Flanieren im Schatten der Linden einlud. Auch auf dem Wasser fühlten sich die Alsterbesucher wohl. Um 1500 unternahmen die Hamburger bereits Lustfahrten auf sogenannten Alsterschüten aus Eichenholz und vergnügten sich mit Tanz und Musik.

Gab es anfangs nur Sommerhäuser an der Alster, so entstand 1868 mit der Slomanburg das erste Haus, das ganzjährig bewohnt werden konnte. Später reihten sich am Harvestehuder Weg die prachtvollen Villen vermögender Hamburger aneinander. Und auch das Alstervorland befand sich in ihrem Besitz. Gegenüber am Feenteich verwirklichte der Rathaus-Architekt Martin Haller im Jahr 1868 einen spätklassizistischen Bau, der seit 1965 als Gästehaus des Senats dient. Hier residieren Hamburg Staatsgäste im stilvollen Ambiente. Haller baute auch die Doppelvilla Michaelsen / Rée, heutiger Sitz des amerikanischen Generalkonsulats am Alsterufer, das Hapag-Gebäude an der Binnenalster sowie einen der mehrfach neu gebauten Alsterpavillons an der ersten asphaltierten Straße der Hansestadt – am Jungfernstieg.

Parks für alle an der Außenalster
Nicht nur die vermögenden Villenbesitzer, sondern alle Hamburger sollten die Alster genießen können, so der Wunsch der Stadtverwaltung. Der städtische Oberingenieur Franz Andreas Meyer legte 1875 einen Entwurf zur Gestaltung des Alstergeländes vor, der eine Erlebbarkeit der Uferbereiche vorsah. Bereits fünf Jahre vorher begann die Stadt, die Flächen an der Alster von den Villenbesitzern zu kaufen, um sie für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Bis 1889 wurden an fünf Standorten kleinere Parkanlagen rund um die Alster errichtet und drei Jahre später durch zwei weitere ergänzt. Spätestens jetzt war die Alster mit ihren gestalteten Grünräumen, dem einzigartigen Alstersee und den verschiedenen Freizeiteinrichtungen eines der beliebtesten Ausflugsziele Hamburgs.

Im Zweiten Weltkrieg wurde die Alster Schauplatz eines Ablenkungsmanövers. Zum Schutz vor feindlichen Luftangriffen wurde sie als leicht erkennbarer Orientierungspunkt „getarnt", indem die Innenstadt mit Hilfe von Holz- und Reetkonstruktionen auf der Binnenalster imitiert wurde. Auf gleiche Weise wurde die Lombardsbrücke auf der Außenalster nachgebaut. Die erhoffte Wirkung blieb jedoch aus.

Von der IGA 1953 bis heute
Ein Parkhighlight wurde der Öffentlichkeit mit der Internationalen Gartenbauausstellung von 1953 übergeben – das Alstervorland. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg gelang es, die bis zum Wasser reichenden Privatgrundstücke in den Besitz der Stadt zu überführen und das Gelände in einen Park umzugestalten. Damit konnte die jahrzehntealte Vision öffentlich zugänglicher Alsterufer in Gänze umgesetzt werden.

Der Gartenarchitekt Gustav Lüttge schuf im nun öffentlichen Alstervorland einen offen gestalteten Parkbereich, der sich entlang einer architektonisch gegliederten Promenade orientierte. Lichte Wiesenflächen wurden stilvoll durch alten Baumbestand und durch von Sitzmauern eingerahmte Rabatten ergänzt. Im neuen Parkensemble fand die Ausstellung „Kunst im Freien" der IGA statt, die Werke zeitgenössischer Künstler präsentierte.

Ab den 1960er Jahren wurden die letzten Baulücken rund um die Alster mit luxuriösen Wohn- und Bürogebäuden geschlossen. Bis heute zählen die Straßen rund um die Alster zu den besten und teuersten Adressen der Stadt. Der Naturschutz rückte ab den 1980er Jahren immer mehr in den Fokus. Die Uferbereiche wurden mit Röhricht bepflanzt und die Flachwasserzonen renaturiert.

Herausgeber

Behörde für Umwelt und Energie
Neuenfelder Straße 19, 21109 Hamburg

V.i.S.d.P.: Jan Dube
Auflage: 20.000 Stück
Stand: April 2016
Redaktion: Ina Heidemann, Axel Iwohn
Text: Agathe Bogacz
Zeichnungen: Wittek
Titelbild: Thomas M. Krenz
Gestaltung: Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung

Zuständige Bezirksämter
Bezirksamt Eimsbüttel
Bezirksamt Hamburg-Mitte
Bezirksamt Hamburg-Nord

Hamburg | Behörde für Umwelt und Energie

Foto: Thomas M. Krenz

Historische Badeanstalt Schwanenwik, 1930er Jahre

Foto: Behörde für Umwelt und Energie

Schöne Aussicht, 1952

Foto: Behörde für Umwelt und Energie

Grünanlage am Wasser, 1950er

Foto: Behörde für Umwelt und Energie

Binnenalster, 1952

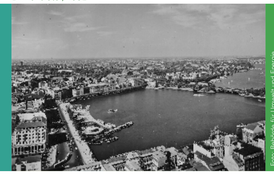


Foto: Behörde für Umwelt und Energie

Alstervorland zur IGS 1953

Foto: Behörde für Umwelt und Energie

So kommen Sie zur Alster
Binnen- und Außenalster sind bequem mit Bahn und Bus erreichbar. Zum Beispiel:

Zur Binnenalster: Bahnhof Jungfernstieg:
S 1 / S 2 / S 3 / S 21, alle U-Bahnen, Busse
Zur Außenalster (Westufer): U1 Hallerstraße, Klosterstern
Zur Außenalster (Ostufer): U3: Uhlandstraße, Mundsburg, Sierichstraße

Alle weiteren Verbindungen finden Sie unter www.hvv.de

Denkmäler und Kunst

Die Alster ist einzigartig und besonders. Sie ist nicht nur ein schönes Gewässer, sondern mit ihren Grünanlagen, Denkmälern und umliegenden Architekturbauten ein schützenswertes Ensemble und wichtiges Element der Hamburger Stadtgeschichte.

Das Alstervorland ist mitsamt Brücke, Teich und Skulpturen ein geschütztes Gartendenkmal – ebenso die Schwanenwikhalbinsel und der Eichenpark. Neben vielen prachtvollen Architekturbauten stehen auch alle Brücken der Binnen- und Außenalster unter Denkmalschutz. Die Binnenalster ist der Spiegel der Innenstadt und als gesamtes Ensemble denkmalgeschützt.

Rund um die Alster gibt es einige prachtvolle Denkmäler zu bestaunen. Sie erinnern beispielsweise an John Fontenay oder Friedrich von Hagedorn. Die Bronzeplastik „Männer im Boot" thront auf einem steinernen Sockel hoch über der Alster, während die „Windsbraut" ihren Blick auf die Binnenalster richtet. Zusätzlich schmücken über 20 Skulpturen die Grünanlagen rund um die Alster. Viele dieser Skulpturen sind im Rahmen der Ausstellung „Plastik im Freien" der IGA 1953 an die Alster gelangt und wesentliche Komponenten der Parkgestaltung.

Grüne Oasen rund um die Alster

Die Außenalster ist zweifelsfrei eines der beliebtesten Naherholungsgebiete Hamburgs. Nicht nur der Alstersee, sondern auch die umliegenden Grünflächen und Parks laden zum Verweilen und Genießen ein.

Nur wenige Meter vom turbulenten Treiben in der Hamburger Innenstadt entfernt, bilden die Promenaden der Binnenalster das Entree zur weitläufigen Außenalster. Um den See führt ein Rundweg entlang des Alsterufers durch Grünräume und Parkanlagen mit zahlreichen architektonischen und künstlerischen Sehenswürdigkeiten.

Wie ein grünes Band reihen sich die Parkanlagen entlang des Weges aneinander und fügen sich zum Alsterpark zusammen. Jede Anlage hat eine eigene Atmosphäre

und ihren eigenen Reiz. Der Alsterpark Alstervorland zählt zu den beliebtesten Grünräumen am Westufer der Alster. Die weiten Wiesenflächen mit prachtvollem Baumbestand locken unzählige Parkgäste an.

Entstanden ist dieses Gelände im Rahmen der Internationalen Gartenbauausstellung von 1953, deren Einflüsse heute noch in der besonderen gartenarchitektonischen Gestaltung erlebbar sind.

Die Alsterparks am Ostufer sind wesentlich kleinflächiger, aber nicht weniger attraktiv. Sie bieten viele Möglichkeiten für Freizeit, Sport und Spiel. Zwischen Harvestehuder Weg am Westufer und der Krugkoppelbrücke liegt nördlich des Alstervorlandes der romantisch anmutende Eichenpark. Hier, wo einst das berühmte Zisterzienserinnenkloster Herwardeshude stand, kann man heute unter altehrwürdigen Eichen verweilen und den Blick auf die Alster genießen.

Die Alster bietet für Spaziergänger und Wanderbegeisterte noch viel mehr. Wer Zeit und Kondition mitbringt, kann von der Außenalster den Alsterwanderweg auf einer Länge von 37 Kilometern bis zur Quelle in Henstedt-Ulzburg erwandern. Drei weitere Landschaftsachsen führen vom Alstersee strahlenförmig entlang von Grün- und Freiflächen bis zum Hamburger Umland. Sie sind Teil des Grünen Netzes und erfüllen wichtige Funktionen für Klima und Luft, als Lebensraum für Tiere und für die Lebensqualität.

Natur

Die Alster, ihre Uferzonen und Grünflächen sind nicht nur ein attraktives Naherholungsgebiet für den Menschen, sondern auch ein wichtiger Lebensraum für Tiere und Pflanzen inmitten der Stadt. In den Rabatten summen Bienen, auf den Ästen zwitschern Vögel, und im Wasser schnattern Enten und Gänse. Prächtige alte Bäume spenden Schatten und sichern mit ihrem Wurzelwerk das Ufer. Wer mit offenen Augen und Ohren entlang der Außenalster spaziert, wird mit schönen Naturbeobachtungen belohnt.

Die Alster im Wandel der Jahreszeiten
Jede Jahreszeit an der Alster hat ihre eigenen Reize. Der Frühling beginnt, wenn die Alsterschwäne wieder in ihr Revier zurückkehren. Krokusse säumen dann die Wege, und blühende Kirschbäume verwandeln das Alsterufer in ein rosaweißes Blütenmeer. Jedes Jahr im Mai wird die Kirschblüte feierlich mit einem fantastischen Feuerwerk willkommen geheißen – ein Spektakel, das Tausende an die Außenalster lockt. Der Sommer bringt sattes Grün und lockt vermehrt Besucher in die Parks. Die Jungen der Wasservögel sind geschlüpft und unternehmen erste Erkundungen. Bevor die Bäume im Herbst ihr Laub abwerfen, präsentiert sich die Alster in schönster Farbenpracht. Mit dem Winter kommt die Kälte. Die Alsterschwäne haben bereits ihr sicheres Winterquartier bezogen, während die Hamburger nun sehnsüchtig darauf warten, dass die Alster zufriert und zum Betreten freigegeben wird – ein ganz besonderes Vergnügen für waschechte Hamburger und alle Alsterliebhaber.

Flora und Fauna
Den Uferbereich schmücken Sumpfzypressen und Trauerweiden, deren Wurzeln nicht nur das Ufer sichern, sondern auch einen Rückzugsraum für Fische, Amphibien und Wasservögel bieten. Die Flachwasserbereiche mit ihrer schützenden Bepflanzung aus Schilf, Wasserschwertlilien und Rohrkolben sind Brutplätze der Schwäne und die Kinderstuben der Fische. Über 20 Fischarten sind in der Alster heimisch. Dazu zählen Raubfische wie Hechte, Zander und Barsche sowie Friedfische wie Karpfen, Rotfedern und Brassen. Die Fischtreppe an der Rathausschleuse macht die Alster bis zur Elbe durchgängig, so dass Wanderfische wie der Aal ihre Laichgebiete barrierefrei erreichen können.

Auf der Alster tummeln sich die Wasservögel. Blesshühner, Stock- und Reiherenten sowie Haubentaucher und Graugänse sind an der Binnen- und Außenalster das ganze Jahr zu ause. So auch die etwa zehn Fledermausarten, die in der Dämmerung über der Alster flattern. Wer genau hinschaut, kann mit etwas Glück die Wasserfledermaus oder den Abendsegler bei der Jagd nach Insekten beobachten.

Die wahren Stars auf dem Wasser sind die Alsterschwäne. Sie gelten als Wahrzeichen Hamburgs und sind eng mit der Stadttradition verbunden. Bereits im 17. Jahrhundert stellte der Hamburger Senat die Alsterschwäne unter besonderen Schutz und verbot per Mandat, sie *„in einiger Weise zu beleidigen, weniger dieselbigen zu schiessen oder todtzuschlagen …"*. Seitdem kümmert sich ein Schwanenvater im Auftrag der Stadt um das Wohlergehen der Tiere und bringt sie alljährlich in ihr Winterquartier am Eppendorfer Mühlenteich. Das Schwanenwesen mit exakt diesem einen Mitarbeiter ist Hamburgs älteste Behörde.

Botanische Schätze
Kennen Sie die Schachbrettblume, den Tulpenbaum oder den Japanischen Kuchenbaum? Auf den Grünflächen rund um die Alster gibt es viele botanische Schätze zu entdecken. Besonders beeindruckend ist der alte Baumbestand. Im Alstervorland am Westufer stehen alte Bäume, die wohlhabende Hamburger einst in ihre Sommergärten an der Alster pflanzten. So können beispielsweise prächtige Exemplare von Stieleichen und Silberahornen bestaunt werden. Heimische Knickpflanzen gehören an der Alster ebenso zur Landschaft wie buntblühende Staudenbeete im Sommer.

Mit der Parkgestaltung wurden exotische Gehölze wie der Nordamerikanische Tulpenbaum, der Japanische Schnurbaum und die Kaukasische Flügelnuss gepflanzt. Der Blauglockenbaum wird mit der Blüte zu einer violetten Augenweide mit Seltenheitswert, während der Amerikanische Amberbaum mit seiner Herbstfärbung einen Hauch von Indian Summer an die Alster bringt.

Natur bewahren und schützen!
Die Alster ist ein hochwertiger Lebensraum und erfüllt wichtige Funktionen für das städtische Ökosystem. Dieser Lebensraum wird unter anderem durch die Europäische Wasserrahmenrichtlinie geschützt. Sie verpflichtet zur Umsetzung von Maßnahmen in und an Gewässern, die zur Verbesserung der chemischen, biologischen und ökologischen Qualität der Gewässer führen. Regelmäßig werden Wasserproben entnommen und auf Verunreinigungen überprüft.

Die Hamburger Verwaltung und verschiedene Verbände setzen sich aktiv für den Erhalt der Artenvielfalt sowie die Wasser- und Grünflächenqualität ein.

Auch die Besucher können einen Beitrag leisten, indem sie ihren Müll ordentlich entsorgen oder wieder mitnehmen, die Wasservögel nicht füttern, die Tiere nicht stören und keine Pflanzen pflücken.

Foto: Agathe Bogacz

Foto: Thomas M. Krenz

Foto: Thomas M. Krenz

Foto: Behörde für Umwelt und Energie

Foto: Thomas M. Krenz

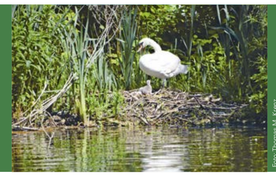


Foto: Thomas M. Krenz

Austreibender Tulpenbaum

Foto: Behörde für Umwelt und Energie

Wasserkontrolle durch das Hygieneinstitut

Foto: Thomas M. Krenz

Sport, Freizeit und Vergnügen

Die Binnen- und Außenalster mit den umliegenden Parks, Uferwegen und Kanälen bieten beste Möglichkeiten für Freizeit, Sport und Erholung. Jeder kann die Alster auf seine Art und Weise erleben – ob bei einem gemütlichen Spaziergang, einem Picknickabend mit Freunden oder beim Joggen, Bootfahren und Segeln. Alljährlich finden hier auch größere Sportveranstaltungen statt. Beim NachtLauf, Marathon und Triathlon sowie bei Segelregatten treten internationale Sportgrößen und Jedermänner gegeneinander an.

Erholen und Genießen
Ein Aufenthalt an der Alster ist wie ein kleiner Urlaub für Körper und Geist. Einfach mal die Aussicht auf die Alster genießen oder im Schatten alter Bäume ein gutes Buch schmökern. Besonders schön lässt es sich im Alsterstuhl entspannen. Die charakteristischen weißen Strahlenstühle wurden erstmals zur Gartenbauausstellung von 1953 aufgestellt und erfreuen sich seitdem großer Beliebtheit. Aber auch zahlreiche Sitzbänke entlang des Ufers und in den Parks laden zum Verweilen ein. Die 60 Meter hohe Alsterfontäne der Binnenalster ist ein besonderer Hingucker und ein beliebtes Hamburger Fotomotiv.

An warmen Tagen ist in den Grünanlagen rund um die Alster immer etwas los. Hier trifft man sich gerne mit Freunden und Familie zum Klönen und Picknicken oder verweilt in einem Café oder Restaurant am Wasser. Wer gerne grillen möchte, kann dies am besten in den Grillzonen am Schwanenwik sowie an der Fernsichtbrücke tun. Auch auf den Wiesen am Westufer darf gegrillt werden. Damit der Rasen grün bleibt, sollen nur hochbeinige Grills benutzt werden.

Sport im Grünen
An der Alster gibt es viele Möglichkeiten zur sportiven Freizeitgestaltung. Besonders beliebt ist das Joggen. Eine beleuchtete Laufstrecke führt die Lauffreunde auf einer Gesamtlänge von 7,4 Kilometern um die Außenalster, vorbei an prachtvollen Architekturbauten, ehrwürdigen Denkmälern und ansprechenden Parkanlagen. Sechs fest installierte Stationen messen mit Hilfe eines Chips die persönliche Laufzeit. Außerdem kann auf zwei Trimmfit-Anlagen, im westlichen Alstervorland bei der Krugkoppel und im östlichen Alsterpark beim Schwanenwik, trainiert werden.

Wer es lieber langsamer und ruhiger angehen möchte, kann um die Alster walken, wandern oder auch einfach nur spazieren gehen. Auf den Parkwiesen trifft sich Jung und Alt zu Yoga, Tai-Chi oder Gymnastik unter freiem Himmel. Das Balancieren auf der festinstallierten Slackline am Westufer erfordert Konzentration und Koordination – genau das Richtige für geschickte Akrobaten. Am Eduard-Rhein-Ufer am Schwanenwik gibt es einen Spielplatz für die kleinen Parkgäste. Natürlich sind auch die großzügigen Wiesenflächen optimal zum Toben und Ballspielen.

Sport auf dem Wasser
Die Außenalster ist Hamburgs innerstädtisches Mekka für Wassersportfreunde. Die weißen Segel der Segelboote gehören zum Bild der Außenalster wie der Michel zu Hamburg. Bei guten Windverhältnissen lassen sich die geschickten Manöver der Profis beobachten. Aber auch Anfänger können unter fachkundiger Anleitung zu Alsterseglern werden. Verschiedene Segelschulen bieten Schnupperfahrten und Kurse an.

Die Wiege des deutschen Rudersports liegt an der Alster. Der im Jahr 1836 gegründete „Hamburger und Germania Ruder Club" ist der älteste deutsche und der zweitälteste Ruderclub der Welt. Mittlerweile haben sich insgesamt vier Ruderclubs an der Außenalster angesiedelt. Hier trainieren auch Leistungssportler von Weltklasse.

Im Kanu, Kajak, Tretboot oder gar in einer venezianischen Gondel lässt sich die Alster mit ihren idyllischen Kanälen wunderbar vom Wasser aus erkunden. Ein neuer Wassersporttrend ist das Stand-up-Paddling. Konzentriert und in der Hoffnung, nicht von den Wellen der Segelboote und Alsterdampfer aus dem Gleichgewicht gebracht zu werden, ziehen die Stehpaddler ihre Bahnen zwischen Binnenalster und Stadtparksee.

Wichtig zu wissen: Auf der Binnen- und Außenalster ist das Fahren mit privaten motorisierten Booten nicht gestattet. Und im Gegensatz zu anderen Gewässern gilt hier nicht die Regel Lee vor Luv, sondern rechts vor links.

Wir sind für Sie da!

Die Alster und ihre umliegenden Grünanlagen erfordern das ganze Jahr über viel Aufmerksamkeit und Pflege. Viele fleißige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bezirksämter, Vereine, Verbände und Behörden sorgen dafür, dass sich Hamburgs beliebteste Freizeitoase von ihrer besten Seite präsentieren kann.

Die Aufgaben der bezirklichen Parkpfleger sind vielfältig: Rasen- und Wiesenflächen müssen gemäht, Hecken beschnitten, Herbstlaub muss beseitigt, Beete müssen gepflegt und Abfallbehälter geleert werden, um nur einige Aufgaben zu nennen. Unterstützt werden sie von drei sogenannten Alsterkümmerern. Sie sind auf ihren Fahrrädern rund um die Alster unterwegs, schauen nach dem Rechten, beseitigen Müll und sind Ansprechpartner für die Parkgäste. Taucher sorgen dafür, dass der Grund der Alster von Unrat befreit wird.

Gerne können Alsterliebhaber die Bezirksämter bei ihrer Arbeit unterstützen und Patenschaften für Bäume und Pflanzen übernehmen. Wünschenswert sind auch Spenden für die Anschaffung und Aufstellung der charakteristischen Alster-Liegestühle.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der zuständigen Bezirksämter senden Ihnen gerne Informationsmaterial zu und stehen als Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Parks zur Verfügung:

Bezirksamt Eimsbüttel
Management des öffentlichen Raumes
Grindelberg 62–66, 20144 Hamburg
www.hamburg.de/eimsbuettel
mr@eimsbuettel.hamburg.de

Bezirksamt Hamburg-Nord
Management des öffentlichen Raumes
Kümmellstraße 6
20249 Hamburg
www.hamburg.de/hamburg-nord
mr@hamburg-nord.hamburg.de

Bezirksamt Hamburg-Mitte
Management des öffentlichen Raumes
Klosterwall 8, Block D, 20095 Hamburg
www.hamburg.de/hamburg-mitte
mr@hamburg-mitte.hamburg.de

Service

Sportvereine
- Informationen zu Sportvereinen rund um die Alster erhalten Sie beim Hamburger Sportbund.
  www.hamburger-sportbund.de

Bootsvermietungen
- Bobby Reich, Fernsicht 2
  www.bobbyreich.de
- Bootsvermietung und Segelschule Pieper & Sohn, An der Alster 1
  www.segelschule-pieper.de
- Barca an der Alster, An der Alster 67 a
  www.barca-hamburg.de
- Bootsverleih Stute, Schöne Aussicht 20 a
  www.cafehansasteg.de
- Bodo's Bootssteg, Harvestehuder Weg 16
  www.bodosbootssteg.de

Im Umkreis der Alster gibt es zahlreiche weitere Bootsvermietungen. Auch Stand-up-Paddeling-Boards können gemietet werden. Zusätzlich werden Kurse, Veranstaltungen und Exkursionen rund um das Thema Wassersport angeboten.

Naturerlebnis
- Projekt Lebendige Alster
  www.lebendigealster.de
- De Fleetenkieker e.V.
  www.defleetenkieker.com
- Schwanenwesen
  www.alsterschwaene.de

Freizeit und Verkehr
- Alster-Touristik GmbH Hamburg
  www.alstertouristik.de
- Literaturhaus Hamburg e.V.
  www.literaturhaus-hamburg.de
- Hochschule für Musik und Theater
  www.hfmt-hamburg.de

Hotline „Saubere Stadt"
Meldung von Verschmutzung bei der Stadtreinigung Hamburg
Telefon: 040 / 25 76-11 11

Foto: Thomas M. Krenz

Foto: Thomas M. Krenz

Foto: Thomas M. Krenz

Foto: Thomas M. Krenz

Alsterkümmerer im Einsatz

Foto: Thomas M. Krenz

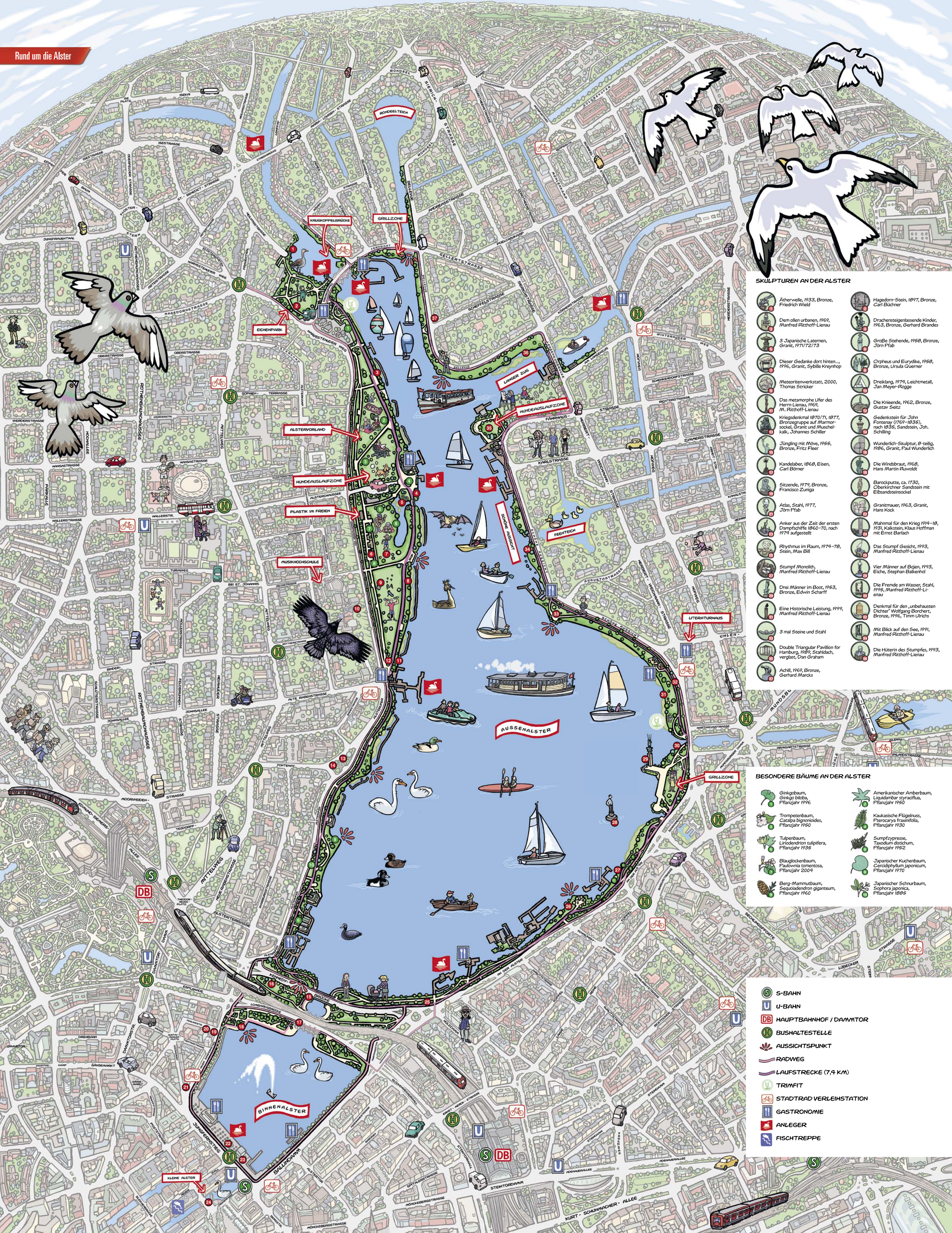
Mitarbeiter der Bezirksämter

Foto: Thomas M. Krenz

Foto: Thomas M. Krenz

Foto: Thomas M. Krenz

Rund um die Alster



SKULPTUREN AN DER ALSTER

1. Ätherwelle, 1933, Bronze, Friedrich Wield
2. Hagedorn-Stein, 1897, Bronze, Carl Büchner
3. Dem ollen urbanen, 1969, Manfred Ritthoff-Lienau
4. Drachensteigenlassende Kinder, 1963, Bronze, Gerhard Brandes
5. 3 Japanische Laternen, Granit, 1971/72/73
6. Große Stehende, 1958, Bronze, Jörn Pfab
7. Dieser Gedanke dort hinten..., 1996, Granit, Sybille Kreynhop
8. Orpheus und Eurydike, 1958, Bronze, Ursula Querner
9. Meteoritenwerkstatt, 2000, Thomas Stricker
10. Dreiklang, 1974, Leichtmetall, Jan Meyer-Rogge
11. Das metamorphe Ufer des Herrn Lienau, 1969, M. Ritthoff-Lienau
12. Die Knieende, 1962, Bronze, Gustav Seitz
13. Kriegsdenkmal 1870/71, 1877, Bronzegruppe auf Marmorsockel, Granit und Muschelkalk, Johannes Schiller
14. Gedenkstein für John Fontenay (1769–1835), nach 1835, Sandstein, Joh. Schilling
15. Jüngling mit Möve, 1955, Bronze, Fritz Fleer
16. Wunderlich-Skulptur, 8-teilig, 1986, Granit, Paul Wunderlich
17. Kandelaber, 1868, Eisen, Carl Börner
18. Die Windsbraut, 1968, Hans Martin Ruwoldt
19. Sitzende, 1979, Bronze, Francisco Zuniga
20. Barockputte, ca. 1730, Oberkirchner Sandstein mit Elbsandsteinsockel
21. Atlas, Stahl, 1977, Jörn Pfab
22. Granitmauer, 1963, Granit, Hans Kock
23. Anker aus der Zeit der ersten Dampfschiffe 1860–70, nach 1974 aufgestellt
24. Mahnmal für den Krieg 1914–18, 1931, Kalkstein, Klaus Hoffman mit Ernst Barlach
25. Rhythmus im Raum, 1974–78, Stein, Max Bill
26. Das Stumpf Gesicht, 1993, Manfred Ritthoff-Lienau
27. Stumpf Monolith, Manfred Ritthoff-Lienau
28. Vier Männer auf Bojen, 1993, Eiche, Stephan Balkenhol
29. Drei Männer im Boot, 1953, Bronze, Edwin Scharff
30. Die Fremde am Wasser, Stahl, 1995, Manfred Ritthoff-Lienau
31. Eine Historische Leistung, 1999, Manfred Ritthoff-Lienau
32. Denkmal für den „unbehausten Dichter" Wolfgang Borchert, Bronze, 1996, Timm Ulrichs
33. 3 mal Steine und Stahl
34. Mit Blick auf den See, 1991, Manfred Ritthoff-Lienau
35. Double Triangular Pavillion for Hamburg, 1989, Stahldach, verglast, Dan Graham
36. Die Hüterin des Stumpfes, 1993, Manfred Ritthoff-Lienau
37. Achill, 1969, Bronze, Gerhard Marcks

BESONDERE BÄUME AN DER ALSTER

1. Ginkgobaum, Ginkgo biloba, Pflanzjahr 1996
2. Amerikanischer Amberbaum, Liquidambar styraciflua, Pflanzjahr 1950
3. Trompetenbaum, Catalpa bignonioides, Pflanzjahr 1950
4. Kaukasische Flügelnuss, Pterocarya fraxinifolia, Pflanzjahr 1930
5. Tulpenbaum, Liriodendron tulipifera, Pflanzjahr 1935
6. Sumpfzypresse, Taxodium distichum, Pflanzjahr 1952
7. Blauglockenbaum, Paulownia tomentosa, Pflanzjahr 2004
8. Japanischer Kuchenbaum, Cercidiphyllum japonicum, Pflanzjahr 1970
9. Berg-Mammutbaum, Sequoiadendron giganteum, Pflanzjahr 1960
10. Japanischer Schnurbaum, Sophora japonica, Pflanzjahr 1885

- S-BAHN
- U-BAHN
- DB HAUPTBAHNHOF / DAMMTOR
- BUSHALTESTELLE
- AUSSICHTSPUNKT
- RADWEG
- LAUFSTRECKE (7,4 KM)
- TRIMFIT
- STADTRAD VERLEIHSTATION
- GASTRONOMIE
- ANLEGER
- FISCHTREPPE